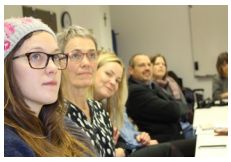
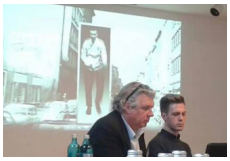


RIO BEWEGT.UNS.
Mehr als nur dabei sein



KATHOLISCHE
ERWACHSENENBILDUNG
DEUTSCHLAND

JAHRESBERICHT 2016-2017

KATHOLISCHE ERWACHSENENBILDUNG DEUTSCHLAND BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT E. V.

Jahresbericht 2016/2017

Vorwort 3

Weiterbildungspolitik
- Kirchenpolitische Aktivitäten 4
- Nationale bildungspolitische Aktivitäten 5
- Europäische bildungspolitische Aktivitäten 7

Verbandliche Aktivitäten
- Vorstand 8
- Projekte 11
- KEB Deutschland als Zentralstelle 17

Konferenzen, Kommissionen und Arbeitsgruppen
- Die Landesarbeitsgemeinschaften 18
- Die Bischöflichen Beauftragten 18
- Die Bundesorganisation 18
- Kommission Altenbildung 18
- Kommission Theologie-Glaube-Bildung 19
- Kommission Medien 20
- Kommission Interkulturelle Bildung und Öffnung 20
- Ständige Fachkonferenz Berufliche Bildung 21

Zeitschrift EB 22

Weiterbildungsstatistik 23

KEB Organisation 24
- Vorstand 26
- Geschäftsstelle 27

Impressum 27

Das zurückliegende Berichtsjahr war insbesondere von zwei innerverbandlichen und innerkirchlichen Herausforderungen geprägt: Zum einen haben die Aufträge rund um die Erhöhungen des KEB-Mitgliedsbeitrages viele Berechnungen und Gespräche erfordert und stellten auch jeweils einen Schwerpunkt der drei Gruppenkonferenzen dar. Zum anderen hatte die Projektgruppe Haushalt des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD) alle Institutionen und Projekte sowie deren Mitfinanzierung durch den VDD in Hinblick auf ihre Zukunftsfähigkeit hin geprüft. In diesem Revisionsprozess sollte überprüft werden, ob bei einigen Institutionen und Projekten der Zuschuss ganz oder teilweise in nächster Zukunft entfallen kann. In der Vollversammlung des VDD hatten die (Erz-)Bischöfe am 23. Januar 2017 den Fortgang dieses Revisionsprozesses erörtert und die VDD-Projektgruppe Haushalt beauftragt, der Vollversammlung des VDD konkrete Vorschläge für die Umsetzung der Kürzungsbeschlüsse vorzulegen. Im Laufe dieses Prozesses und in ersten Gesprächen gab es Anzeichen, dass die KEB Deutschland zwar nicht sofort, aber in naher Zukunft von dem neuerlichen Sparprozess betroffen sein könnte. Der Bundesvorstand hat direkt um ein Gespräch mit Dr. Langendörfer, dem Sekretär der Deutschen Bischofskonferenz und dem zuständigen Kommissionsvorsitzenden Dr. Hegge gebeten, aber auch diverse andere Gespräche mit Bischöfen, Weihbischöfen und Generalvikaren wurden in diesem Zusammenhang geführt. An dieser Stelle sei herzlich all jenen Mitgliedern gedankt, die den Vorstand in dieser Sache unterstützt haben. Im März 2017 erhielt die KEB Deutschland eine mündliche Bestandszusage.

Des Weiteren galt es noch ein Umzug der Geschäftsstelle zu stemmen. Leider mussten wir auch zwei Mitarbeiterinnen Lebewohl sagen, so hat Judith Wind, die Leiterin des Europabüros, zum 1.4.2017 eine neue Stelle im BMBF angetreten und Christiane Waldmann, Verwaltungskraft der KEB Deutschland, wird ab 1.5.2017 zu ihrem Mann in die Tierarztpraxis wechseln. Ihr folgt Frau Tanya Hanzel nach.

Dennoch konnten auch wichtige Impulse in der politischen Lobbyarbeit gesetzt werden, sei es durch Stellungnahmen, Statements oder Präsentationen zur Digitalen Agenda, zur Dekade Alphabetisierung und Grundbildung, zum Deutschen Qualifikationsrahmen, zu den veränderten Rahmenbedingungen der Integrationskurse, dem FEB-Programm (Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung), zur Zwischenauswertung Erasmus+ oder zum European Pillar of Social Rights. Zwei durchgeführte Fachtagungen zu den Themen „Die Reformation – ein Bildungsgeschehen?" und „Kompetenzfeld: Glaube und Religion als gesellschaftliche Größe" runden das Bild ab.

Zwei Projekte, an denen die KEB Deutschland beteiligt war, haben Preise gewonnen. So hat die Landesregierung und der Landesbeirat für Weiterbildung Rheinland-Pfalz am 27.10.2016 herausragende Projekte mit dem Weiterbildungspreis 2016 ausgezeichnet, darunter auch das Kooperationsprojekt „Ehrenamtlich in Sprach- und Orientierungskursen für Flüchtlinge unterrichten" der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) Rheinland-Pfalz, das zusammen mit der KEB Deutschland, dem Brucker Forum und dem Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg entwickelt wurde. Am 16.3.2017 wurden in Wiesbaden das Aktionsbündnis „Rio bewegt. Uns." mit dem Fair Play Sonderpreis des Deutschen Sports ausgezeichnet. Ebenfalls erfreulich ist, dass wir die erste mekoFUN®-Schulung verkaufen konnten. Eine zweite mit dem bayrischen Volkshochschulverband ist schon in Planung.

Elisabeth Vanderheiden
Vorsitzende

Andrea Hoffmeier
Bundesgeschäftsführerin

Kirchenpolitische Aktivitäten

Projektgruppe Haushalt des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD)

Zu unseren Ausführungen im Vorwort ist noch ergänzend zu erwähnen, dass der Bundesvorstand in diesem Zusammenhang ein 3-Seiten-Papier entwickelt hat, das die Notwendigkeit einer KEB auf Bundesebene zeigt und als Argumentationshilfe dienen kann. Um die Leistungen und Bedeutung der KEB Deutschland auch in Zahlen, Daten und Fakten darzustellen, hat sich die Verbundstatistik als große Hilfe erwiesen.

Basiswissen Theologie

Der mit dem ThiF (Theologie im Fernkurs) entwickelte Kurs „Basiswissen Theologie für Erwachsenenbildner/innen" für hauptamtliche Mitarbeiter/innen in Einrichtungen der katholischen Erwachsenenbildung wurde 2016 für alle Mitarbeitenden in kirchlichen Einrichtungen, für Ehrenamtliche sowie für alle, die an einer Erstinformation über das Christentum interessiert sind, geöffnet. Einige Punkte der Studien- und Prüfungsordnung wurden nun modifiziert. An der Digitalisierung des Kurses wird konsequent gearbeitet. Seit der Öffnung haben über 80 Personen die Fortbildung begonnen.

AGKOD/Zentralkommitee der Deutschen Katholiken (ZdK)/Katholikentag

Auf der Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen Deutschlands (AGKOD) wurde Andrea Hoffmeier für die KEB Deutschland wieder für vier Jahre ins ZdK gewählt.

Die KEB Deutschland hat in Kooperation mit der AKSB und dem Akademieleiterkreis den Zuschlag für das Forum Populismus/Wahlkampf auf dem Katholikentag 2018 in Münster erhalten. Als weiterer Kooperationspartner konnte die Clearingstelle Medienkompetenz der DBK gewonnen werden.

Des Weiteren haben die Bundesvorsitzende und die KEB-Geschäftsführerin am 27.9.2016 am Michaelsempfang der DBK in Berlin sowie die Bundesgeschäftsführerin am 29.9.2016 am 2. Flüchtlingsgipfel der DBK mit dem Titel „Gesellschaftliche Teilhabe und gesellschaftlicher Zusammenhalt" teilgenommen und die Gelegenheit zu zahlreichen Gesprächen genutzt.

Nationale bildungspolitische Aktivitäten

Nationale Dekade Alphabetisierung und Grundbildung

Andrea Hoffmeier nimmt die Stimme der DBK im Kuratorium der Nationalen Dekade Alphabetisierung und Grundbildung wahr. Am 10.11.2016 wurde das Papier und Arbeitsvorhaben der Partner in einer gemeinsamen Sitzung mit dem neu eingerichteten wissenschaftlichen Beirat abgestimmt. Diese wurden von der Bundesanstalt für Arbeit noch einmal modifiziert und jetzt in der endgültigen Fassung online veröffentlicht (https://www.bibb.de/de/42443.php). Der Grundbildungsbegriff wurde für diese Dekade erweitert und die Ausschreibungen sollten für die Einrichtungen der katholischen Erwachsenenbildung nun anschlussfähiger sein als die der letzten Dekade. Die erste Ausschreibung im Rahmen der Dekade war für April 2017 geplant.

Unter dem Titel „Gemeinsam Zukunft schreiben." fand vom 28.-29.11.2916 die Auftaktveranstaltung zur Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung statt. Mit der Auftaktveranstaltung gaben Bund und Länder in enger Kooperation mit den weiteren Partnern das offizielle Startsignal, um dieser kaum beachteten gesellschaftlichen Herausforderung eine öffentliche Plattform zu geben. Die KEB-Bundesvorsitzende, Elisabeth Vanderheiden, und die Bundesgeschäftsführerin, Andrea Hoffmeier nahmen am Podium des Forums „Partnerschaften/ Netzwerke" der Auftaktveranstaltung teil.

Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR)

Leider hält die Blockadehaltung der Sozialpartner im AK DQR an, sodass die Einordnung der non-formalen Bildung noch keinen Schritt vorangekommen ist. In 2016 fanden zwei Gespräche des Vorstandes des Rates der Weiterbildung – KAW mit den Sozialpartnern und der Hochschulseite statt, um ein zwischen den beiden vereinbartes Dokument um Aussagen zum nicht-formalen Bereich zu ergänzen. Weitere Verhandlungen sind notwendig.

Zwischenzeitlich wurde vom DQR-Büro auf Basis der Empfehlungen der Expertengruppe ein Vorschlag für ein Zuordnungsverfahren für den nicht-formalen Bereich erarbeitet. Dieser sieht die Prüfung von Anträgen zur DQR-Einordnung beim DQR-Büro vor. Das Verfahren wirkt aufwendig und damit kostenintensiv und in der geplanten Prüfungskommission hätte die non-formale Bildung nicht die Mehrheit. In der letzten AK DQR-Sitzung konnte man zu keinem Ergebnis kommen. Die formale Bildung hat lediglich ihre Forderung nach einer Akkreditierung der Träger verstärkt. Wenn die Abstimmung bzgl. des Verfahrens erfolgt ist, soll dieses dann anhand einer konkreten Qualifikation erprobt werden.

Digitalisierung

Die KEB-Bundesvorsitzende, Elisabeth Vanderheiden, nahm am 16.11.2016 im Rahmen des 10. IT-Gipfels der Bundesregierung am Fachgespräch „Digitalisierung der Gesellschaft gestalten – ältere Menschen nachhaltig stärken" teil. Sie machte dort deutlich, dass die KEB über umfangreiche Erfahrungen in der Bildungsarbeit mit älteren Menschen verfügt und stellte einige Praxisbeispiele vor. Insbesondere die Erfahrungen, über die KEB Einrichtungen im Hinblick auf aufsuchende Bildungsarbeit mit Menschen im 4. Lebensalter verfügen, könnten erfolgreich und nachhaltig in die Strategie für eine digitale Wissensgesellschaft eingebracht werden. Dazu müsse der Bund aber die Weiterbildungsträger – über den DVV hinaus – an den Programmen beteiligen.

Ebenfalls anlässlich des 10. Nationalen IT-Gipfel der Bundesregierung appellierte die KEB Deutschland in einer Pressemitteilung dringend an die Bundesregierung, die Weiterbildung am Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) für eine digitale Wissensgesellschaft zu beteiligen. Die KEB fordert, ein digitales Infrastrukturprogramm für die Erwachsenenbildung, einen Ausbau der „digitalen Qualifizierung" in der Erwachsenenbildung und eine Beteiligung an den regionalen „Kompetenzzentren Digitalisierung".

Mit dem Thema und den Forderungen beschäftigte sich auch die Ständige Fachkonferenz berufliche Bildung und die Kommission Medien.

KEB-Bundesvorstand politische Gespräche in Berlin

Der Bundesvorstand hat im Rahmen seiner Klausur in Berlin mit den Bundestagsabgeordneten Claudia Lücking-Michel (CDU), Sybille Benning (CDU) und Prof. Dr. Castellucci (SPD) Gespräche geführt. Themen waren u.a. Digitale Agenda, nationale Dekade Alphabetisierung und Grundbildung, Angebote für Geflüchtete sowie die politische und entwicklungspolitische Bildungsarbeit.

Frau Vanderheiden auf der Nationalen Dekade für Alphabetisierung

Kooperationen mit anderen Weiterbildungsträgern

Rat der Weiterbildung – KAW

Die KEB Deutschland arbeitet im Rat der Weiterbildung – KAW mit. Der Rat der Weiterbildung fungiert als Forum für alle Organisationen im Bereich der allgemeinen, politischen, beruflichen und der wissenschaftlichen Weiterbildung. Der Rat der Weiterbildung hat eine/n Stellvertreter/in im AK DQR, in der Expertenarbeitsgruppe zur „Validierung von non-formalen und informellen Kompetenzen", im Lenkungsausschuss Bildungsprämie und in der Steuerungsgruppe Lernen vor Ort. Die KEB-Bundesgeschäftsführerin ist die stellvertretende Vorsitzende des Rates der Weiterbildung. Die KEB-Geschäftsstelle hat auch die Geschäftsführung des Rates inne. Im Berichtszeitraum setzte sich der Rat der Weiterbildung insbesondere mit den Entwicklungen im AK DQR sowie den Maßnahmen des BMBF zur digitalen Wissensgesellschaft auseinander. So wurde eine Stellungnahme zum IT-Gipfel veröffentlicht, deren Forderungen sich im Wesentlichen mit denen der KEB-Deutschland und des DVV deckten.

Bundesausschuss für politische Bildung (bap)

Der Bundesauschuss Politische Bildung (bap) e.V. ist ein Zusammenschluss der bundesweiten Verbände der außerschulischen politischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Der bap wurde im Berichtszeitraum zu einem e.V. umfirmiert. Dies hatte leider eine Beitragserhöhung zur Folge. Die KEB Deutschland ist durch Andrea Hoffmeier in der Mitgliederversammlung und Brigitte Fischer in der AG „Förderung Politischer Bildung durch das BMZ / Engagement Global" vertreten.

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE)

Die KEB-Deutschland beteiligt sich an der Revision der Verbundstatistik (s. Projektbericht StaRe) und am Informations- und Vernetzungsportal für Lehrende in der Erwachsenen- und Weiterbildung, wb-web.

Das DIE-Projekt Greta – Grundlagen zur Entwicklung eines trägerübergreifenden Anerkennungsverfahrens für die Kompetenzen Lehrender in der Weiterbildung in Zusammenarbeit mit acht Verbänden der Erwachsenen- und Weiterbildung (die KEB ist kein Kooperationspartner in diesem Projekt) möchte wichtige Entwicklungsschritte für eine mögliche Anerkennung von Kompetenzen Lehrender leisten. Kern des Projektes ist ein Kompetenzmodell, das alle grundlegenden erwachsenenpädagogischen Kompetenzen abbildet, die erforderlich sind, um gut lehren zu können. Ein Kompetenzmodell für Lehrende liegt bereits vor.

Die KEB wird sehr kritisch die nächsten Arbeitspakete beobachten, die sich mit der Validierung von bereits erworbenen erwachsenenpädagogischen Kompetenzen, dem Verfahren für die Anerkennung von Fortbildungsangeboten und den Rahmenbedingungen für eine Anerkennungspraxis beschäftigen. Möglicherweise könnten sich hieraus negative förder- oder ordnungspolitische Implikationen ergeben.

Deutsche Evangelische Erwachsenenbildung (DEAE)

Am 15.6.2016 hat sich die Bundesgeschäftsführerin mit Michael Glatz, dem neuen Geschäftsführer der DEAE getroffen. Ein gemeinsames Vorstandstreffen wurde für den 28.9.2017 anvisiert. Zwischenzeitlich wurde eine Anfrage der DEAE, für einen begrenzten Zeitraum eine Projektgruppe „Digitale Gesellschaft und Bildung" einzusetzen, von dem KEB Bundesvorstand positiv begrüßt.

Europäische bildungspolitische Aktivitäten

Europabüro

Ein erfolgreiches Fachgespräch unter dem Titel „Europäischen Gemeinschaftssinn beleben, Bildung stärken, Erasmus+ vereinfachen" fand am 6.12.2016 in Brüssel statt. Wie kann das EU-Programm Erasmus+ zur europäischen Idee vor dem Hintergrund des Brexit-Referendums und dem Erstarken populistischer Parteien in ganz Europa beitragen und welche Rahmenbedingungen sind dazu nötig, thematisierte das Fachgespräch im Haus der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD) in Brüssel. Auf dem Podium hat Andrea Hoffmeier die Belange der KEB und der FEECA vertreten.

Die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej), die EKD sowie die Träger des katholischen Europabüros für Jugend- und Erwachsenenbildung (BDKJ, afi, KEB, askb, FEECA) hatten zu diesem ökumenischen Fachgespräch eingeladen. Vertreter/innen aus der katholischen sowie evangelischen Jugendarbeit und der Erwachsenbildung tauschten sich mit Vertreter/innen der EU Institutionen, der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung sowie mit Experten/innen aus der Wissenschaft über den Europäischen Gemeinschaftssinn aus. Mit mehr als 50 Teilnehmenden war die Veranstaltung gut besucht.

Im Dezember 2016 verabschiedete der CULT-Ausschuss den Initiativbericht zu Erasmus+. Die gemeinschaftliche Arbeit der Träger des Europabüros und die Änderungsanträge mit den anderen Trägern haben Früchte getragen. Fast alle Änderungsanträge wurden in den Ausschuss eingebracht, unter anderem:

- Die Forderung, sektorspezifische Formate wie Grundtvig-Workshops und nationale Jugendinitiativen wieder einzuführen.
- Die Feststellung, dass der Programmleitfaden zu kompliziert ist und den Vorschlag, alle relevanten Informationen pro Programmbereich in getrennten Kapiteln zusammenzufassen.
- Die Forderung, die Antragsformulare in allen Sprachen gleichzeitig mit dem Programmleitfaden zu veröffentlichen.
- Die Forderung, dass Nationalagenturen europaweit die gleichen Informationen auf ihren Internetseiten bereitstellen.
- Die Forderung, dass für die Prüfung der Anträge eine koordinierte und einheitliche Bewertung, die von unabhängigen Experten unterstützt wird, erforderlich ist.

Judith Wind hat zum 1. April 2017 eine Tätigkeit beim Bindungsministerium für Bildung und Wissenschaft (BMBF) aufgenommen. Sie wurde am 22.3.2017 in Bonn von den Trägern des Europabüros verabschiedet. Die Stelle wurde Ende April ausgeschrieben.

Europäische Föderation für Katholische Erwachsenenbildung (FEECA)

Die Podiumsdiskussion zu Erasmus+ mit dem Europabüro am 6.12 in Brüssel und die Vorbereitung einer Fachtagung zu „Quo vadis Europa" im Frühjahr 2017 waren die Hauptpunkte der zwei FEECA Präsidiumssitzungen und der FEECA-Mitgliederversammlung. Die KEB Deutschland stellt den Präsidenten (Dr. Alois Becker) und die Vizepräsidentin (Andrea Hoffmeier), die auch gleichzeitig Geschäftsführerin ist.

Unterarbeitsgruppe Erwachsenenbildung Erasmus+

Andrea Hoffmeier ist Mitglied des Unterausschusses Erwachsenenbildung des Nationalen Begleitausschusses Erasmus+. In der letzten Sitzung wurde eine kurze Stellungnahme verabschiedet, die sich ausdrücklich hinter die Stellungnahme der europäischen Nationaldirektoren stellt und die zentrale Bedeutung einer Sichtbarkeit der Erwachsenenbildung, einer Berücksichtigung der allgemeinen Erwachsenenbildung – und nicht nur der beruflichen –, einer Erhöhung des Budgets sowie einer Vereinfachung der Antragstellung und des Programm Guides hervorhob.

Fachgespräch „Europäischer Gemeinschaftssinn"

Lothar Harles verabschiedet Frau Judith Wind

FEECA Präsidium im Gespräch mit dem Kath. Bildungswerk Wuppertal

Fachtagung „Quo vadis Europa"

Bundesverbandliche Aktivitäten

Vorstand

Der Vorstand traf sich im Berichtszeitraum fünf Mal, davon einmal zu einer Klausur in Berlin. Schwerpunkte der Vorstandssitzungen waren neben den aktuellen politischen Themen (s.o.), die Vorbereitung der Mitgliederversammlung, Finanz- und Haushaltspläne, Projekte sowie die Berichterstattung der Kommissionen und der Perspektivprozess. Im Rahmen seiner zweitägigen Vorstandsklausur in Berlin hat der KEB-Bundesvorstand politische Gespräche geführt. Aufgrund der Entwicklungen bzgl. der VDD-Förderung fanden darüber hinaus drei gesonderte Telefonkonferenzen statt.

Der Vorstand wurde im Berichtszeitraum durch Dr. Becker (FEECA) und Dr. Heidenreich (Nachhaltige Entwicklung, Kommission Altenbildung, ÜberLebensMittel) unterstützt. Am 27.3.2017 hat der Vorstand Gottfried Huba, ehemaliger Mitarbeiter der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, als „Außenvertreter Digitales" des Vorstandes ernannt. Sein Themenschwerpunkt ist „Zukunft der Arbeit bzw. Arbeit 4.0" und politische Netzwerkarbeit.

Ein erstes Gespräch mit dem AKSB-Vorstand hat am 19.1.2017 stattgefunden. Vereinbart wurde, gemeinsam strukturelle Überlegungen anzustellen mit dem Ziel, ein gemeinsames schlagkräftiges Auftreten der katholischen außerschulischen Bildung zu erreichen. Es wurde eine kleine Arbeitsgruppe eingerichtet, die im Mai und Juni tagen wird. Die beiden Gesamtvorstände treffen sich im September 2017 wieder.

Bzgl. der Beitragserhöhung und Stimmenkumulierung hat der KEB-Vorstand eine Vorlage erarbeitet, die bilateral und in den Gruppenkonferenzen beraten wurde. Der Wunsch die Leistungsfähigkeit der Mitglieder stärker zu berücksichtigen, die Stimmenzahl zwischen den Gruppen anhand der finanziellen Leistung auszutarieren sowie die Stimmen nur innerhalb einer Gruppe übertragen zu können (Vereinigung von maximal zwei Stimmen pro Person), wird in der aktuellen Vorlage des Vorstandes versucht zu berücksichtigen. Die Mitgliederversammlung am 19.-20.6.2017 beschließt abschließend darüber.

Umzug der Geschäftsstelle

Die KEB-Geschäftsstelle ist im Dezember 2016 umgezogen. Die neue Adresse lautet: Rheinweg 34, D - 53113 Bonn. Ein kleiner Empfang mit Bonner Institutionen fand am 6.2.2017 in den neuen Räumen statt. Die KEB teilt sich das Gebäude und einen Teil der Infrastruktur mit dem Forum Hochschule und Kirche. Damit hat der Vorstand den Auftrag der Mitgliederversammlung 2016 zeitnah umgesetzt. Die Mietkosten werden damit deutlich gesenkt werden können. An Gesprächen zu einem „Haus der Bildung" mit weiteren Partnern wird sich der KEB-Vorstand dennoch weiterhin beteiligen.

Gespräch Vorstand Berlin mit Frau Lücking-Michel

Eröffnungsfeier am 6.2.17 in den neuen Räumen

Begrüßung der neuen Mitarbeiterin Tanya Hanzel

Interreligiöser/Interkultureller Fachtag

Die Tagung „Kompetenzfeld: Glaube und Religion als gesellschaftliche Größe" wurde gemeinsam vom Leiterkreis der katholischen Akademien, der KEB und der AKSB am 20.6.2016 in Frankfurt durchgeführt. Sie hat die besondere Herausforderung für unsere Gesellschaft im Hinblick auf das Wissen über den Umgang mit Glaube und Religion behandelt. Anhand von Beispielen aus dem Katholischen Bildungswerk Wiesbaden wurde erläutert, wie durch Kooperation mit Partnern ein Beitrag zur Kompetenzentwicklung geleistet werden kann. Weiterhin bestand wieder Gelegenheit zum ausführlichen Erfahrungsaustausch über aktuelle Probleme bei der Arbeit vor Ort. Es waren ca. 16 Teilnehmende anwesend.

Die nächste Fachtagung findet am 28.6.2017 in Frankfurt statt. „Fremd in der demokratischen Bürgergesellschaft? Herausforderungen der interkulturellen und interreligiösen Verständigung mit Geflüchteten vor Ort." lautet das Thema der Veranstaltung. Dieses Jahr möchten die Träger den Fokus auf die politische Bildung legen, die notwendig ist, um umfassende Teilhabe zu ermöglichen.

Die Reformation – ein Bildungsgeschehen?

Über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wissenschaft und Praxis der katholischen Erwachsenenbildung beschäftigten sich vom 28.-29.10.2016 in der zweitägigen Fachtagung in Magdeburg mit dem historischen Zusammenhang zwischen der Reformation und dem neuzeitlichen Bildungsideal und Bildungswesen. Mit dieser Veranstaltung endete auch das Projekt der KEB Sachsen-Anhalt „2017: Neu hinsehen! Ein katholischer Blick auf Luther", das u.a. in Kooperation mit der KEB-Deutschland durchgeführt wurde. Eine Tagungsdokumentation ist in Bearbeitung.

Publikationen

Zur Information der KEB-Mitglieder dient der KEB-Newsletter, der 2016 zehn Mal und 2017 bis Berichtslegung drei Mal erschien. Er wird an 1.200 Adressen versendet.

Der Info-Dienst Theologische Erwachsenenbildung (Redakteur Rolf Toonen) und der Mediendienst Erwachsenenbildung (Redakteur Bernhard Eder) erscheinen drei Mal jährlich. Durch den langsamen, aber stetigen Rückgang von Abonnenten bei gleichzeitiger Kostensteigerung durch ein ansprechenderes Layout lohnt es sich aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr, beide Info-Dienste fortzuführen. Der Vorstand sieht sich daher gezwungen, diese Ende 2017 einzustellen.

Zur EB-Vierteljahreszeitschrift für Theorie und Praxis s. eigener Berichtsteil.

Das von der Kommission Medien erarbeitete Diskussionspapier steht seit Mai diesen Jahres als Publikation auf der KEB-Homepage Online zur Verfügung.

Lebenskundlicher Unterricht (LKU)

In Kooperation mit der AKSB wird das Projekt zum lebenskundlichen Unterricht (LKU) durchgeführt. Das LKU-Projekt hat zu zahlreichen Kooperationen von Bildungseinrichtungen mit Einrichtungen der Militärseelsorge geführt. Jährlich findet eine Fachkonferenz zur Zusammenarbeit mit der Katholischen Militärseelsorge und der Bundeswehr im Bonifatiushaus, Fulda, statt. Neueste Informationen und aktuelle Perspektiven werden vorgestellt und Erfahrungsaustausch untereinander ermöglicht. Außerdem wird über geplante Veranstaltungen und Vorhaben, wie etwa die Durchführung von Seminaren zur ethischen Bildung mit Mannschaften informiert.

Im Rahmen einer Kooperationsabsprache übernimmt die AKSB diesen Bereich für die KEB Deutschland, so dass eine Doppelteilnahme der beiden Geschäftsführungen vermieden wird und personelle Ressourcen geschont werden.

VeLLE-Lernerberatung

VeLLE ist ein Verfahren zur Lerndiagnose und Lernerberatung Erwachsener. Es wurde unter wissenschaftlicher Anleitung entwickelt und ist inzwischen ein erprobtes Modul für die Bildungsberatung – insbesondere von Menschen mit Lernschwierigkeiten oder dem Wunsch, ihr Lernen zu optimieren. Im Berichtszeitraum hat eine Informationsveranstaltung, aber kein Seminar stattgefunden.

MEKWEP

„Medienpädagogische Kompetenz des beruflichen Weiterbildungspersonals zur Unterstützung des Einsatzes digitaler Medien in formalen, non-formalen und informellen Lernsettings" lautet der vollständige Titel des vom DIE (Prof. Dr. Matthias Rohs) und dem Institut für Erziehungswissenschaft der Eberhard-Karls-Universität Tübingen (Prof. Dr. Schmidt-Hertha) durchgeführten Projektes.

Die KEB Deutschland ist assoziierter Partner dieses Projektes. Ihre Hauptaufgabe wird die Vermittlung von Interviewpartnern sein. Wann dies sein wird, ist bisher nicht bekannt. Zur Darstellung der ersten Ergebnisse wird gerade eine ausführlichere Projektseite erstellt.

VeLLE®
Ein Verfahren zur Lerndiagnose und Lernerberatung Erwachsener

mekoBASIS-Stand

Projekte

Das Projekt mekoBASIS

Die Entwicklung eines ‚Handbuchs Grundbildung' und eines Qualifizierungskonzepts ‚Metakognitiv fundiertes Lehren und Lernen in der Grundbildung' – unter Einbezug auch von Projekten der Alpha-Dekade stehen im Mittelpunkt dieses Projektes.

Qualifizierungen im Rahmen von mekoBASIS steigern die Professionalität von Lehrenden

Im Zentrum des Projekts mekoBASIS stehen die Entwicklung eines Handbuchs zur Umsetzung metakognitiv fundierter Bildungsarbeit in der Grundbildung sowie die Gestaltung und Erprobung eines korrespondierenden Qualifizierungskonzepts. 26 Kursleitende aus unterschiedlichsten Bereichen der Grundbildung haben 4 Qualifizierungsphasen (Schulungen mit begleitendem Coaching für den Praxistransfer) zu metakognitiv fundierter Bildungsarbeit durchlaufen und Rückmeldungen zur inhaltlichen, didaktischen und konzeptionellen Gestaltung der einzelnen Qualifizierungsphasen sowie zu den dazugehörenden Basistexten gegeben. Auch zu ihrer persönlichen Lernzielerreichung haben sie Auskunft erteilt. Sie wurden in ihrer Qualifizierung begleitet und unterstützt von 7 mit metakognitiv fundiertem Lehren und Lernen vertrauten Multiplikator/innen, deren Erkenntnisse ebenfalls in die Evaluation des Konzepts einfließen.

Erste Auswertungen der Daten zeigen, dass die angestrebten Kompetenzen durch die Qualifizierungsmaßnahmen tatsächlich erreicht werden und sich positiv auf die Professionalität der teilnehmenden Kursleitenden auswirken.

Qualifizierungsangebot für Projekte der Alpha-Dekade

Aufgrund des großen Interesses an metakognitiv fundierter Bildungsarbeit und ihrer nachweislich positiven Wirkung auf Lernleistungen und -einstellungen entschied sich das Ministerium für Bildung und Forschung (BMBF) dafür, eine Aufstockung von mekoBASIS – auch finanziell – zu fördern. Dadurch soll interessierten Mitwirkenden in Projekten, die im Rahmen der Alpha-Dekade gefördert werden, eine nahezu kostenfreie Qualifizierung in metakognitiv fundierter Bildungsarbeit ermöglicht werden. Im Rahmen dieser Aufstockung haben – Stand Februar 2017 – vier Qualifizierungsdurchgänge begonnen, zwei weitere können noch angeboten werden. Bereits angelaufen sind: Projekt APAG (Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener), Trier; Projekt ABC plus, Technische Akademie für berufliche Bildung Schwäbisch Gmünd e.V. (die Schulungsgruppe hat die Qualifizierung nach Modul 1 vorzeitig beendet); Projekt ABAG II, Lernende Region – Netzwerk Köln e.V. ; Projekt Alpha-Kommunal, Naumburg.

Auch diese Qualifizierungsdurchgänge werden evaluiert und die Ergebnisse fließen in die Endprodukte ‚Handbuch Grundbildung' und ‚Qualifizierungskonzept' ein. Erste Auswertungen zeigen mit Blick auf das Qualifizierungskonzept die Notwendigkeit, dass schon in der Ausschreibung für die interessierten Kursleitenden noch deutlicher herausgestellt werden muss, welchen zeitlichen Aufwand eine Teilnahme an der Qualifizierung bedeutet, und dass auch die Vor- und Nachbereitung der Schulungen sowie die Umsetzung des Gelernten im eigenen Arbeitsfeld während der Praxisphasen Zeit und Engagement erfordern. Außerdem zeichnet es sich ab, dass die Ausbildung, die Lehrerfahrungen und die Bereitschaft, sich mit neuen Konzepten auseinanderzusetzen, bei den teilnehmenden Kursleiterinnen und Kursleitern sehr unterschiedlich sind. Darauf müssen die Trainerinnen und Trainer hingewiesen werden, um flexibel reagieren zu können. Diesem Umstand werden wir im Qualifizierungskonzept Rechnung tragen.

Die zentrale Abschlussveranstaltung wird im zweiten Halbjahr 2018 stattfinden. Dort werden alle Teilnehmenden gemeinsam über die wesentlichen Änderungen informiert, die sich aus der fortlaufenden formativen Evaluation des Qualifizierungskonzepts ergeben haben. Nach erfolgreicher Teilnahme an der Qualifizierung und der zentralen Abschlusstagung erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat. Diverse Veröffentlichungen und Vorträge zu metakognitiv fundierter Bildungsarbeit rundeten die Arbeit des wissenschaftlichen Teams ab.

Interessierte sind herzlich eingeladen, sich an die Projektkoordinatorin Astrid Lambert (lambert@keb-deutschland.de) zu wenden.

Rahmendaten:

Zeitrahmen mekoBASIS
(einschließlich seiner Aufstockung):
Januar 2015 bis Dezember 2018

Förderung:
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektbeteiligte:
Projektkoordinatorin und Mitarbeiterin im Wissenschaftlichen Team:
Astrid Lambert, KEB Deutschland

Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. Arnim Kaiser
Universität der Bundeswehr München

Ruth Kaiser, Wissenschaftsautorin, Gernsbach (stellvertretende Leitung)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:
Dr. Kerstin Hohenstein
Universität der Bundeswehr München

Große Revision der DIE-Anbieterstatistiken kurz: StaRe-Projekt

Ziel des StaRe-Projektes ist die Weiterentwicklung des statistischen Berichtsbogens und die damit verbundene Modernisierung und Profilierung der organisierten Erwachsenenbildung. Derzeit befindet sich das Projekt in der Phase der Auswertung und Ergebnisdarstellung.

Phase der Auswertung und Ergebnisdarstellung

Im Rahmen bilateraler Konsultationen mit dem DIE sowie verbändeübergreifender Gespräche geht es derzeit um die Frage der Darstellung der beschlossenen Anpassungen in den veröffentlichten Auswertungen wie z.B. dem KEB-Portrait. Die KEB hat sich in den bisherigen Beratungen vor allem dafür eingesetzt, dass die Ergebnisdarstellungen in Zukunft einfacher werden und auf den ersten Blick verständlich sind. Da zur Hervorhebung des KEB-Profils vor allem die vier Merkmale Themen, Teilnahmen, Eigenmittel der Träger, Anzahl der ehrenamtlich Tätigen von Bedeutung sind, haben wir uns zudem dafür ausgesprochen, für diese Merkmale vom DIE sogenannte fact sheets für die Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit entwickeln zu lassen. Die Erstellung weiterer Serviceprodukte bezogen auf die Ebene der Bundesländer wurde von der Gruppenkonferenz der LAG für nicht notwendig erachtet.

Einführung des neuen Berichtsbogens

Trotz Verzögerungen beim DVV wird der neue Berichtsbogen bei KEB, DEAE und Bundeskreis Arbeit und Leben (BAK AL) wie geplant erstmalig im Jahre 2018 für das Berichtsjahr 2017 eingesetzt, beim DVV nach aktuellem Stand erst ein Jahr später. Die Verbände haben sich gemeinsam für die Beibehaltung der ursprünglichen Planung eingesetzt, da sich KEB, DEAE und BAK AL damit konfrontiert sehen, dass die datenliefernden Einrichtungen schon jetzt mit der neuen Systematik arbeiten wollen. Zeitgleich mit Einführung des Berichtsbogens erfolgt die Erfassung innerhalb der KEB nur noch mittels Sammelbogen auf Länderebene. Zu beachten ist, dass durch diese Erhebungsart viele Auswertungsmöglichkeiten wie z.B. die Klassifizierung der Einrichtungen nach räumlichen Kriterien ausgeschlossen sind. Alternativ besteht jedoch die Möglichkeit, entsprechende Erhebungen über die Länder zu generieren, vorausgesetzt die Einrichtungen erteilen die Zustimmung zur anonymen Weitergabe ihrer Daten.

Jährlicher Überprüfungszeitraum Grundgesamtheit 15. Januar bis 15. Februar

Als jährlicher Überprüfungstermin für die statistische Grundgesamtheit wird der Zeitraum 15. Januar bis 15. Februar vereinbart. Die Hintergrundinformationen zur Definition der Grundgesamtheit und dem Verfahren zur Erhebung belastbarer und aussagekräftiger Daten sind im Wissensordner der KEB-Geschäftsstelle hinterlegt. Vor Einführung des neuen Berichtswesens soll für die unmittelbar mit der Statistik befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Schulung zu den vereinbarten Erhebungsgrundätzen durchgeführt werden. Geplant ist eine Tagesveranstaltung an einem zentralen, für alle gut erreichbaren Ort.

Projektverlängerung bis 30. November 2017

Die vom DIE beantragte kostenneutrale Verlängerung des StaRe-Projektes ist vom BMBF bewilligt worden. Die bisher nicht verausgabten Projektmittel werden für eine Verlängerung der Personalstellen zunächst bis zum 30. September 2017 eingesetzt.

Mitglieder der KEB-internen Beratungskommission:
Matthias Berg
(KEB Baden-Württemberg, Freiburg),
Andrea Hoffmeier
(KEB Deutschland),
Dr. Christian Hörmann
(KEB Bayern),
Ludger Nagel
(KEB Sachsen-Anhalt),
Klaus Pohl
(KEB Niedersachsen),
Thomas Sartingen
(KEB Rheinland–Pfalz),
Elisabeth Vanderheiden
(KEB-Bundesvorsitzende),
Kurt Koddenberg
(KFEB NRW, bis Februar 2016),
Birgit Zenker
(KEB-Referentin)

Zeitrahmen:
Februar 2014 bis Juni 2017 (verlängert bis November 2017)

Förderung:
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Gesamtleitung des Projektes :
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE)

Projektverantwortliche:
Andrea Hoffmeier
Bundesgeschäftsführerin

Projektkoordination:
Birgit Zenker
Projektreferentin
zenker@keb-deutschland.de

Förderprogramm „Kultur macht stark“ und „Kultur macht stark plus“

Projekt „Kulturbotschafterinnen und Kulturbotschafter im Sozialraum – Kultur und Medien im Alltag“

Einen guten fachlichen Verlauf nimmt weiterhin das Projekt „Kulturbotschafterinnen und Kulturbotschafter im Sozialraum – Kultur und Medien im Alltag“, das am 1. Mai 2013 begonnen hat. Getragen wird das Projekt von AKSB, familienbildung deutschland und KEB Deutschland e.V. aus dem Förderprogramm „Kultur macht stark“ des Bundesbildungsministeriums.

Auch in 2016 konnte das Ziel, Kinder und Jugendliche aus bildungsbenachteiligten Familien mit Kunst und Kultur, in den Schwerpunkten „Kunst“, „Musik“, „Theater“, „Tanz“ und „Film/Medien“ aktiv und partizipierend in Berührung zu bringen, mit den Maßnahmen vor Ort erreicht werden. Dabei wurden grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten in den genannten Bereichen vermittelt. In fast allen Projekten wurden die Ergebnisse im öffentlichen Raum oder online auf entsprechenden Websites oder in Filmen auf Youtube präsentiert und Medienkompetenz vermittelt. Zudem fanden zur weiteren Qualifizierung der Projektergebnisse zwei zentrale Netzwerktreffen am 12. April 2016 und am 7. Dezember 2016 im Haus am Dom in Frankfurt/M. statt, bei dem die Projektbeteiligten ihre Erfahrungen austauschten und Ergebnisse aus der Projektarbeit präsentieren konnten. Zielgruppe des Projektes sind benachteiligte Kinder- und Jugendliche im Alter von 3 bis 18 Jahren.

Eine Fortsetzung des Projekts bis Ende 2017 ist gewährleistet. Für eine zweite Förderphase hat das Projektkonsortium beim BMBF eine Interessenbekundung abgegeben. Dabei soll in der zweiten Förderphase das Trägerkonsortiums um das Kolpingwerk und den Deutschen Caritasverband erweitert werden.

Projekt „Kultur macht stark plus“

Seit dem 1. Januar 2017 läuft das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Förderprogramm „Kultur macht stark plus“ angesiedelte neue Projekt des Trägerkonsortiums von AKSB e.V., der KEB Deutschland und der familienbildung deutschland. Das Projekt „Kultur macht stark plus“ soll Flüchtlingen im Alter von 18 bis 26 Jahren in bundesweiten Veranstaltungen mit Hilfe von Kunst und Medieneinsatz Medien- und Demokratiekompetenz vermitteln und somit die Persönlichkeit durch Selbstwirksamkeitserfahrung stärken. Die Ergebnisse sollen unter Nutzung von Medien präsentiert und reflektiert werden. Mit Hilfe dieser Förderung können lokale Projektvorhaben unter Beteiligung von mindestens drei Bündnispartnern (lokale Bündnisse) mit Kultur- und Medienbezug für junge erwachsene Flüchtlinge im Alter von 18-26 Jahren, die sich in Übergangseinrichtungen bzw. noch nicht in Eingliederungsmaßnahmen befinden, gefördert werden. Im Projekt sind unterschiedliche Maßnahmenumfänge möglich (dreistündige Dauer, Tagesveranstaltungen oder mehrtägige Seminare). Eine Antragsstellung kann laufend erfolgen, Stichtag ist jeweils der Monatserste.

Förderung:
Programm „Kultur mach stark – Bündnisse für Bildung“ des BMBF

Projektleitung:
Dr. Karl Weber, weber@aksb.de

Ansprechpartner/in:
für inhaltliche Fragen:
Markus Schuck
schuck@aksb.de
für finanzielle Fragen:
Marion Schue
schue@aksb.de

www.kulturbotschaft-online.de

Netzwerktreffen

ÜberLebensMittel WASSER

Das Kooperationsprojekt ÜberLebensMittel WASSER von Misereor, ZASS/KAB und KEB Deutschland) will Menschen ermutigen und befähigen, sich individuell, als Gruppe, in Gemeinden oder Verbänden gegenüber der dringenden „Wasserfrage" zu positionieren und in den gesellschaftlichen und politischen Diskurs einzubringen.

Das Projekt besteht aus einer mehrteiligen Multiplikator/innen-Fortbildung (Theater, Bildende Kunst, Fotografie, Schreibwerkstatt) und der Veröffentlichung von Karten in DIN C6 und DIN A6 sowie einer 84-seitigen Arbeitshilfe, an der Dr. Hartmut Heidenreich, Vorsitzender der Kommission Altenbildung, als Autor und federführender Redakteur beteiligt ist. Die ersten künstlerischen Arbeiten der „Wasserbotschafter" wurden am 25.03.2017 in Aachen präsentiert. Die Abschlussveranstaltung wird am 8.10.2017 in der KAB-Bundesstelle in Köln stattfinden.

Auf Anfrage von Misereor zur Fortsetzung der Kooperation mit der KEB Deutschland und der Stiftung ZASS/KAB wird es ein Nachfolgeprojekt „ÜberLebensRaum STADT" geben. Fortbildungen werden im Rahmen dieses Projektes wahrscheinlich nicht angeboten, aber eine Arbeitshilfe ist geplant.

www.ueberlebensmittelwasser.de

Zeitrahmen:
2015 bis 2017

Ansprechpartner/in:
Mechthild Hartmann-Schäfers
Wissenschaftliche Referentin der Stiftung ZASS
Dr. Hartmut Heidenreich
Vorsitzender der KEB-Kommission Altenbildung
heidenreich-hh@t-online.de

Rio bewegt.Uns

Die KEB Deutschland war offizieller Partner eines breiten katholischen Bündnisses unter Federführung von Adveniat, das die Olympischen Spiele nutzte, die Lebensbedingungen der Menschen in Rio und Brasilien zu thematisieren. Weitere Partner waren u.a. Misereor, AKSB, Kolping, KAB, DJK und der Deutsche Olympische Sportbund. Es wurden diverse Bildungs- und Aktionsmaterialien erarbeitet. Die KEB-Einrichtungen wurden im Newsletter mehrmals dazu aufgerufen, dieses Thema für die Planung der Bildungsprogramme 2016 zu berücksichtigen.

Die Evaluation des Projektes fand am 27.2.2017 statt: Alle Partner fanden das Bündnis erfolgreich und zielführend, im Bereich Zeitmanagement und Kommunikation sahen die meisten aber Optimierungsbedarf. Aus Sicht der KEB Deutschland waren die Bildungsmaterialien eher anschlussfähig an die Verbandsbildungsarbeit und weniger für ein „klassisches Bildungswerk" geeignet. Allerdings konnte sich die KEB aufgrund mangelnder Personalressourcen auch nicht besonders stark in die Vorbereitung einbringen. Für uns hat sich dankenswerter Weise Sandra Kleideiter von der AKSB im Bündnis engagiert.

Am 16. März wurden in Wiesbaden das Aktionsbündnis „Rio bewegt. Uns" mit dem Fair Play Sonderpreis des Deutschen Sports ausgezeichnet.

Abschlussveranstaltung Rio bewegt.Uns

Workshop zu ÜberlebensMittel Wasser in Aachen

Pädagogische Arbeit mit Geflüchteten (EDREF)

Vom 14. bis 16.12.2016 fand in München das 1. und vom 4. bis 6.4.2017 das 2. Projekttreffen des Projektes „Educational work with refugees – comparison of methods in Germany, Austria and Sweden" statt. Insgesamt 14 Teilnehmende aus unterschiedlichen Einrichtungen der Erwachsenenbildung in den drei beteiligten Ländern waren der Einladung gefolgt.

Das einjährige Projekt (Laufzeit vom 01.10.2016 bis 30.09.2017) wird koordiniert von der KEB Deutschland und finanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union. Von deutscher Seite ist neben der KEB Deutschland und dem Münchner Bildungswerk noch die KEB Rheinland-Pfalz als Projektpartner beteiligt.

Hatte in München das Treffen mit einer 80jährigen ehrenamtlichen Begleiterin von Geflüchteten einen wichtigen Höhepunkt dargestellt, so war dies in Wien wohl für alle Beteiligten die Begegnung mit den syrischen und iranischen Geflüchteten Esmat, Sassan und Baschar. Diese ermöglichten den Teilnehmenden einen Einblick in ihre Geschichte von der Flucht bis zum heutigen Leben in Wien. Außerdem lieferten sie interessante Denkanstöße für die Arbeit in Erwachsenenbildungseinrichtungen.

In den nächsten Monaten werden die Partner gemeinsam versuchen, aufgrund ihrer jeweiligen besonders erfolgreichen Erwachsenenbildungsformate einige Aspekte für Beispiele guter Praxis zu formulieren. Abschließend sollen dann weitere Mitgliedseinrichtungen der drei beteiligten Dachorganisationen eingeladen werden, erfolgreiche Konzepte und Methoden auf der Projektwebseite (verlinkt auf www.edref.eu) zu veröffentlichen, um so gute Arbeit miteinander zu teilen.

Zeitrahmen:
Laufzeit vom 01.10.2016 bis 30.09.2017

Förderung:
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Projektkoordination:
Dagmar Marquart
marquart@keb-deutschland.de

Erstes EDREF-Projekttreffen

Zweites EDREF-Projekttreffen

Partnerschaftstreffen im Klausenhof

Projekt „Let Europe Know about Adult Education (LEK-AE)“

Ziel des Projektes LEK-AE ist es, Erwachsenenbildner/-innen zu befähigen, ihre Arbeit und Anliegen in der Öffentlichkeit präsent zu machen. Dies geschieht durch die Erstellung, Erprobung und Einsatz von Lehr-/Lernmaterialen im Bereich Journalismus sowie Public Relation, die sich gezielt an Erwachsenenbildner richten und auf deren Bedürfnisse zugeschnitten sind. Beispielhafter Hintergrund ist das in Europa drängende Problem des (funktionalen) Analphabetismus.

In dem Projekt arbeiten Vertreter/innen wichtiger (Online-)Medien und erfahrende Praktiker/innen vor Ort zusammen, um ein Produkt zu entwickeln, das einfach vor Ort in der Aus- und Weiterbildung von Erwachsenenbildner/innen einsetzbar ist. Partner sind das nordische Informationsnetzwerk zur Erwachsenenbildung NVL, die Onlinemagazine erwachsenenbildung.at (Österreich) und European Lifelong Learning Magazine ELM (Finnland) sowie die Onlineplattform der dänischen Dachorganisation DFS. Wissenschaftlich begleitet und unterstützt wird das Projekt durch die Freie Universität Brüssel. Eine große Rolle bei der Verbreitung spielt unsere europäische Dachorganisation EAEA (Brüssel). Hinzu kommt ein Partner je aus Rumänien und aus Portugal, die vor allem die praktische Umsetzung vor Ort im Auge haben. Die KEB Deutschland hat die Projektverantwortung und -koordination und die Akademie Klausenhof die Gesamtherstellung und Redaktion der Produkte übernommen.

Insgesamt sollen fünf verschiedene „Intellectual Outputs“ erstellt werden: Ein Curriculum, ein Planspiel, Webinare, ein Handbuch zur Anwendung des Gesamtpakets und eine Broschüre. Dieses Projektziel wird in einem spiralförmigen Prozess erreicht. Am Anfang steht die Entwicklung des Curriculums „Public Relations and Journalism for Adult Educators“. Die Erstellung des Curriculums erfolgt in einem ständigen Feedback-Prozess mit den Partnern, Experten/innen und Nutzer/innen. Die weiteren Entwicklungen richten sich an dem Curriculum aus. Im weiteren Verlauf der Entwicklungsarbeit wurden und werden die einzelnen Elemente beständig abgeglichen und angepasst. Am 18. Oktober 2016 erfolgte die Aufnahme des ersten Webinars. Ein wichtiger Meilenstein im Projekt war das Partnerschaftstreffen in der Akademie Klausenhof am 11. November 2016, kombiniert mit der ersten, internationalen Konferenz (10./11. November 2016). Ab Sommer 2017 werden das Curriculum und das Planspiel in nationalen Veranstaltungen vorgestellt und eingesetzt. Dies wird wissenschaftlich von der Freien Universität Brüssel begleitet. Gleichzeitig werden noch weitere Webinare aufgenommen und die Abschlussbroschüre erstellt. Die Abschlusskonferenz ist für den Sommer 2018 in Brüssel geplant. Die Produkte sollen nach Fertigstellung über die Onlineplattform „European Lifelong Learning Magazine“ (http://www.elmmagazine.eu) frei zugänglich sein.

Zeitrahmen:
Laufzeit vom 1.10.2015 bis zum 30.9.2018

Förderung:
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Projektkoordination:
Andrea Hoffmeier
hoffmeier@keb-deutschland.de
Michael Sommer
sommer@keb-deutschland.de

KEB Deutschland als Zentralstelle

Förderprogramm entwicklungspolitische Bildung (FEB)-Programm des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bzw. durchführende Organisation Engagement Global gGmbH

Der Projekttitel bei der Jahresarbeit 2016 in den am Förderprogramm FEB teilnehmenden Einrichtungen hieß „Fair play! Damit alle besser leben können - Entwicklungspolitische Bildung aus christlicher Verantwortung". Aufhänger waren die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro im Sommer 2016. Alle (ordentlich) beantragten Maßnahmen der Einrichtungen wurden gefördert, allerdings konnte das ursprünglich geplante Maßnahmenpaket der KEB Geschäftsstelle, Konzeption und Durchführung von Fortbildungsmodulen, die an die Kampagne „Rio bewegt. Uns" anknüpfen sollten, aufgrund der massiven Kürzungen von 50% der Antragssumme nicht durchgeführt werden. Das als Telefonkonferenz konzipierte jährlich stattfindende Fachgespräch war wieder von kollegialem Austausch, insbesondere über neue Kursformate und Zielgruppen, geprägt.

Aufgrund der Personalkürzungen in der KEB Bundesgeschäftsstelle wird die immerwährende Notwendigkeit, Unterlagen nachfordern zu müssen, zu einem zunehmenden Problem. Hier werden wir in 2017 zu einer stärkeren Formalisierung im Antrags- und Bearbeitungswesen kommen müssen.

Für 2017 hat missio erstmalig einen FEB-Antrag eingereicht. Da die Mittel für das FEB-Programm innerhalb der KEB und allgemein die letzten Jahre nicht ausreichten, wurden politische Gespräche gesucht, um eine weitere Kürzung abzuwenden und sogar mehr Mittel in das FEB-Programm fließen zu lassen. Zur politischen Vernetzung arbeitet Brigitte Fischer in der entwicklungspolitischen Gruppe des bap mit. Der Etat für die Entwicklungspolitische Bildungsarbeit für 2017 beläuft sich wie 2016 auf 35 Millionen Euro, er wurde in der Bereinigungssitzung von 33 auf 35 Millionen erhöht.

Bundeszentrale für Politische Bildung (BpB)

Das BpB-Kontigent der KEB ist in den letzten drei Jahren zwar in der Höhe ungefähr stabil geblieben, jedoch regelmäßig völlig überzeichnet. Auch im letzten Jahr konnten unsere Einrichtungen an nicht ausgeschöpften Mitteln der AKSB profitieren. Die AKSB übernimmt die Sachbearbeitung für die KEB-Fördermittel. Wir appellieren an dieser Stelle noch einmal an die Einrichtungen, mehr Veranstaltungen im Rahmen der Sondermittel - und nicht nur in dem normalen mit sehr begrenzten Mitteln ausgestatteten Förderprogramm - zu beantragen.

Ansprechpartnerin:
Brigitte Fischer
fischer@keb-deutschland.de

Konferenzen, Kommissionen und Arbeitsgruppen

Die Landesarbeitsgemeinschaften

Die Herbstkonferenz der Gruppe der Landesarbeitsgemeinschaften fand vom 08.-09.11.2016 in Hannover statt. Neben dem kollegialen Austausch bildeten die Themen Weiterbildungsförderlogik in den Ländern und die Weiterarbeit an den Ergebnissen der Mitgliederversammlung sowie das Sta-Re-Projekt die Schwerpunkte der Sitzung.

Die Bischöflichen Beauftragten

Die Herbstkonferenz der Gruppe der Bischöflichen Beauftragten fand vom 23.-24.11.2016 in München statt. Neben dem Revisionsprozess des VDD, dem kollegialen Austausch und der Weiterarbeit an den Ergebnissen der Mitgliederversammlung bildete das Thema „Neue Nachbarn – Ohne Identität kein Dialog. Interreligiosität und Interkulturalität als Felder der katholischen Erwachsenenbildung im Kontext von Flucht, Migration und Integration" den Schwerpunkt der Konferenz.

Die Bundesorganisationen

Die Konferenz der Gruppe der Bundesorganisationen fand am 16.2.2017 in Bonn statt. Neben dem kollegialen Austausch wurden die Themen Weiterarbeit an den Ergebnissen der Mitgliederversammlung, Nachwahlen Bundesvorstand sowie der Revisionsprozess des VDD der VDD-Haushaltsgruppe bearbeitet.

Die Kommissionen

Da die inhaltliche Umsetzung des Perspektivprozesses aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Debatte um die Beitragserhöhung, ausgesetzt war, wurden die Kommissionen vom Vorstand um ein Jahr bis zur Mitgliederversammlung 2018 verlängert.

Kommission Altenbildung

Die Kommission hat sich mit dem 7. Altenbericht „Sorge und Mitverantwortung in der Kommune – Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften" beschäftigt. Statt einer eigenen Stellungnahme wird auf das EAfA-Positionspapier „Sorge und Mitverantwortung fördern. Aufgaben für Gesellschaft und Kirche" verwiesen: www.ekd.de/eafa.de. Die Kommission wird das Thema „Sorgekultur" herausgreifen und plant aktuell eine Erarbeitung von Impulsen für die Bildungsarbeit in der Gemeinde. Darüber hinaus hat sie die EB-Redaktion zum Themenheft „Generationen/intergenerationelles Lernen" (erscheint Nov. 2017) beraten.

Im Übrigen vertritt der Kommissionsvorsitzende, Dr. Hartmut Heidenreich, die KEB bei der BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen) in der Mitgliederversammlung, der Fachkommission „Freiwilliges Engagement und Partizipation" und der Konferenz der konfessionellen Verbände. Die BAGSO hat ein aktualisiertes „Positionspapier zum Umgang mit Leben und Sterben in unserer Gesellschaft" herausgegeben.

Mitglieder der Kommission:
Peter Bromkamp
(Erzbistum Köln),
Elf Eichhorn-Kösler
(Erzbistum Freiburg),
Brigitte Krecan-Kirchbichler
(Erzbistum München und Freising),
Ludger Bradenbrink
(Bistum Rottenburg-Stuttgart),
Michaela Renkel
(Erzbistum Köln),
Lydia Thies
(Familienbildungsstätte Recklinghausen),
Anneliese Wohn
(Bistum Limburg),
Dr. Hartmut Heidenreich
(Vorsitz, für KEB-Vorstand, bis 15.11.2012 Bildungswerk Diözese Mainz),
Andrea Hoffmeier
(KEB Deutschland)

Referent der GK der Bischöflichen Beauftragten Dr. Timo Aytaç Güzelmansur

Kommission Theologie-Glaube-Bildung

Unter der Leitung von Prof. Dr. Bergold (KEB-Vorstand) als Kommissionsvorsitzenden war die Arbeit der Kommission Theologie-Glaube-Bildung im Berichtszeitraum weiterhin geprägt von inhaltlichem Austausch, kollegialer Information über Bildungspraxis und inhaltlicher Arbeit sowie der Redaktion des InfoDienstes Theologie.

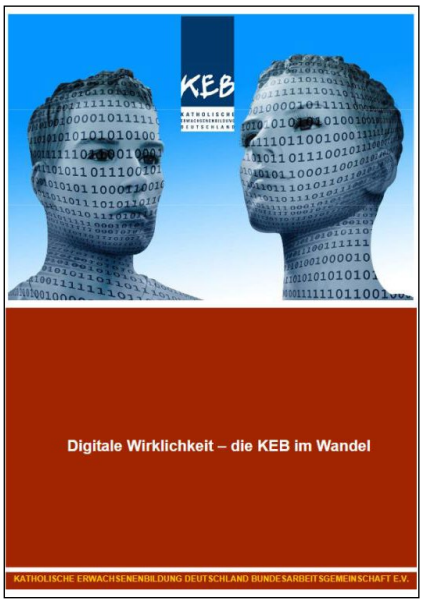
Den Schwerpunkt der Arbeit bildete die inhaltliche Vorbereitung und Durchführung der Fachtagung „Die Reformation – ein Bildungsgeschehen?", die am 28./29.10.2016 in Magdeburg in Kooperation mit dem Johann-Adam-Möhler-Institut für Ökumenik Paderborn und der Europäischen Melanchthon-Akademie Bretten im Rahmen des Projektes „2017: Neu hinsehen! Ein katholischer Blick auf Luther" erfolgreich stattgefunden hat.

Der KEB-Bundesvortand hat der Kommission als neuen Arbeitsauftrag das Thema „Interreligiöser Dialog" übertragen. Die Kommission plant eine Fachtagung zum Thema „Interreligiöser Dialog zwischen Christen und Muslimen als Handlungsfeld der KEB" am 26.1.2018 im KSI in Siegburg.

Mitglieder der Kommission:
Dr. Frank Buskotte
(KEB Osnabrück),
Roland Büskens
(KEB Wiesbaden),
Beate Eichinger
(KEB Regensburg),
Dr. Dietmar Kretz
(Katholische Akademie Domschule),
Isolde Niehüser (kfd),
Dr. Eckard Türk
(KEB Mainz),
Matthias Vollmer
(Kreisbildungswerk Steinfurt),
Dr. Karl Allgaier
(Bistum Aachen),
Tobias Licht
(Bildungszentrum Karlsruhe),
Christian Kainzbauer-Wütig
(KEB im Bistum Bamberg),
Florian Wallot
(Erzbistum Köln),
Herbert Konrad
(Kath. Kreisbildungswerk Bad Tölz),
Dr. Dirk Steinfort
(KBW Böblingen),
Wolfgang Baur
(Katholisches Bibelwerk),
Prof. Dr. Ralph Bergold
(KEB-Vorstand, KSI),
Andrea Hoffmeier
(KEB Deutschland)

Vorstandsvorsitzende Elisabeth Vanderheiden am Rednerpult

Eine gut besuchte Fachtagung



Thesenpapier Digitale Wirklichkeit

Kommission Medien

Die Kommission Medien hat, nachdem sie ihr Strategiepapier zur Medienkompetenz/ Medienpädagogik in der Erwachsenenbildung in einem Blog zur Diskussion gestellt und mehrere Aspekte im Info-Dienst Medien bearbeitet hatte (der geplante Studienteil auf der letzten Mitgliederversammlung musste ja leider ausfallen), in Absprache mit dem Vorstand beschlossen, als nächsten Schritt die Personen, die in der KEB an diesem Thema arbeiten bzw. Interesse haben zusammenzubringen. Dies soll in einer erweiterten Kommissionssitzung im Sinne eines Fachgesprächs am 6.12.2017 in Mainz geschehen. Das Strategiepapier „Digitale Wirklichkeit - die KEB im Wandel" findet sich als Download auf der KEB Homepage.

Des Weiteren bat der Vorstand die Kommission, ihn zukünftig stärker mit der Erstellung politischen Stellungnahmen und dem Aufbau politischer Netzwerke zu unterstützen. Ziel soll es sein, mehr Außenwirkung zu erlangen. Wie dies im Einzelnen gelingen kann, muss noch beraten werden. Ein Gespräch mit Dr. David Hober, Geschäftsführer von katholisch.de hat im Berichtszeitraum stattgefunden. Die Kommission übernimmt darüber hinaus die Redaktion des Info-Dienstes Medien.

Mitglieder der Kommission:
Dr. Thomas Henke
(Bistum Eichstätt),
Dr. Albert Käuflein
(Roncalli-Forum Karlsruhe),
Ulla Neises
(Medienhaus Bonn),
Stefan von der Bank (KSI),
Christian Kindler
(KEB Ludwigsburg),
Prof. Andreas Büsch
(Clearingstelle Medienkompetenz der DBK),
Andreas Boller
(KBW Oberhessen),
Markus Schuck (AKSB),
Andrea Hoffmeier
(KEB Deutschland)

Kommission Interkulturelle Bildung und Öffnung

Unter der Leitung von Elisabeth Vanderheiden (KEB-Bundesvorsitzende) als Kommissionsvorsitzende war die Arbeit der Kommission im Berichtszeitraum geprägt von inhaltlichem Austausch, kollegialer Information über Bildungspraxis und inhaltlicher Arbeit. Die Kommission hat im Berichtszeitraum einen Fragebogen zur Sammlung passender Ausstellungen zum Thema entwickelt und verbreitet. Arbeitsschwerpunkt für das kommende Jahr wird interkulturelle Seniorenbildung sein.

Mitglieder der Kommission:
Wilfred Nann
(KEB-Ostalbkreis),
Erhard Steiger
(KEB Diözese Speyer),
Ludger Bradenbrink
(KEB Heidenheim),
Christine Höppner
(Brucker-Forum, Fürstenfeldbruck bis 2016; Bildungswerk Erzdiözese Rottenburg-Stuttgart ab 2017),
Monika Rehage
(KEB Diözese Hildeshein),
Gregor Tautz
(KEB im Landkreis Kelheim),
Angela Lohausen
(Misereor seit April 2017)
Elisabeth Vanderheiden
(KEB-Bundesvorsitzende)

Ständige Fachkonferenz Berufliche Bildung

Die Ständige Fachkonferenz trifft sich drei Mal im Jahr, davon einmal zu einer Klausur in Berlin. Die Klausur vom 22.-23.6.2016 stand unter den beiden Themen Integrationsgesetz und Arbeit 4.0. In diesem Rahmen fand ein Gespräch mit Kerstin Griese, SPD, Vorsitzende des Ausschusses Arbeit und Soziales, zum Integrationsgesetz statt.

Die Ständige Fachkonferenz bat darum, die Integrationsanstrengungen nicht nur auf Flüchtlinge mit Bleibeperspektive zu verengen und dafür Sorge zu tragen, dass vor Ort Sprach- und Qualifizierungskurse für alle gesichert sind und noch weitere Anstrengungen bzgl. Integration in Bildung und Arbeit – auch für Frauen – unternommen werden, z.B. durch Bildungslotsen. Eine deutliche Erhöhung der Pauschalen für Kursleitende wurde in diesem Gespräch in Aussicht gestellt und auch eingeführt.

Zum Thema Arbeit 4.0 traf sich die Fachkonferenz mit Mario Patuzzi, Referatsleiter Grundsatzfragen der Beruflichen Bildung & Weiterbildung beim DGB Bundesvorstand und Dr. Volker Born, Leiter der Abteilung Berufliche Bildung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks. In diesen Gesprächen ging es um einen ersten Austausch über die Entwicklungen in diesem Feld und welche Konsequenzen dafür von den Verbänden für die berufliche (Weiter-) Bildung gesehen werden. Dass das BMBF lediglich in diesem Themenfeld die Schulen, Hochschulen und Teile der beruflichen Bildung fördert, aber das Übergangssystem überhaupt nicht im Blick hat, bemängelt die Ständige Fachkonferenz. In diesem Zusammenhang fand ein Gespräch mit Herrn Luther, Unterabteilungsleiter Digitale Strategie und Herr Sondermann, Unterabteilungsleiter Berufliche Bildung, BMBF am 7.2.2017 statt. Nach intensiver Darstellung der Ministeriumsinitiativen wurden weitere Gesprächsmöglichkeiten bzgl. gemeinsamer Ideenentwicklung in Aussicht gestellt.

Mitglieder:
Lothar Harles (neu: Karl Weber)
(AKSB)
Christian Hampel
(BAG KJS)
Rüdiger Paus-Burkard
(Stv. Vorsitzender, Akademie Klausenhof)
Jörg Kaiser
(Deutscher Caritasverband)
Karl-Heinz Thieser
(KEB Dillingen)
Ulrich Vollmer
(Vorsitzender, Kolpingwerk Deutschland)
Ludger Urbic
(BDKJ)
Lutz Görlach
(KAB Menteroda)
Michael Schäfers
(KAB Deutschland)
Dr. Sabine Schößler
(ZdK)
Uta Losem
(Kath. Büro)
Oskar Obarowski
(Kolpingwerk Deutschland)
Andrea Hoffmeier
(KEB Deutschland)

Treffen der Ständigen Fachkonferenz

Zeitschrift „EB - Erwachsenenbildung. Vierteljahresschrift für Theorie und Praxis“

Im Berichtszeitraum sind erschienen:
Heft 2/2016 „Neue Formate“,
Heft 3/2016 „Teilnehmende“,
Heft 4/2016 „Europäische Werte“ und
Heft 1/2017 „Nachhaltige Entwicklung“.

Die vorgesehenen Themenschwerpunkte für das Jahr 2017 sind:
„Geschichte (in) der Erwachsenenbildung“ (02/2017)
„Sinnsuche“ (3/2017),
„Intergenerationell“ (4/2017).

Zwischenzeitlich wurde der EB-Gutschein aktualisiert und steht unter www.keb-deutschland.de zum Downloaden zur Verfügung. Es besteht die Möglichkeit, Werbung in der EB zu schalten, der Erlös kommt der KEB zu Gute. Das EB Layout wurde auf Wunsch des Verlages leicht modifiziert.

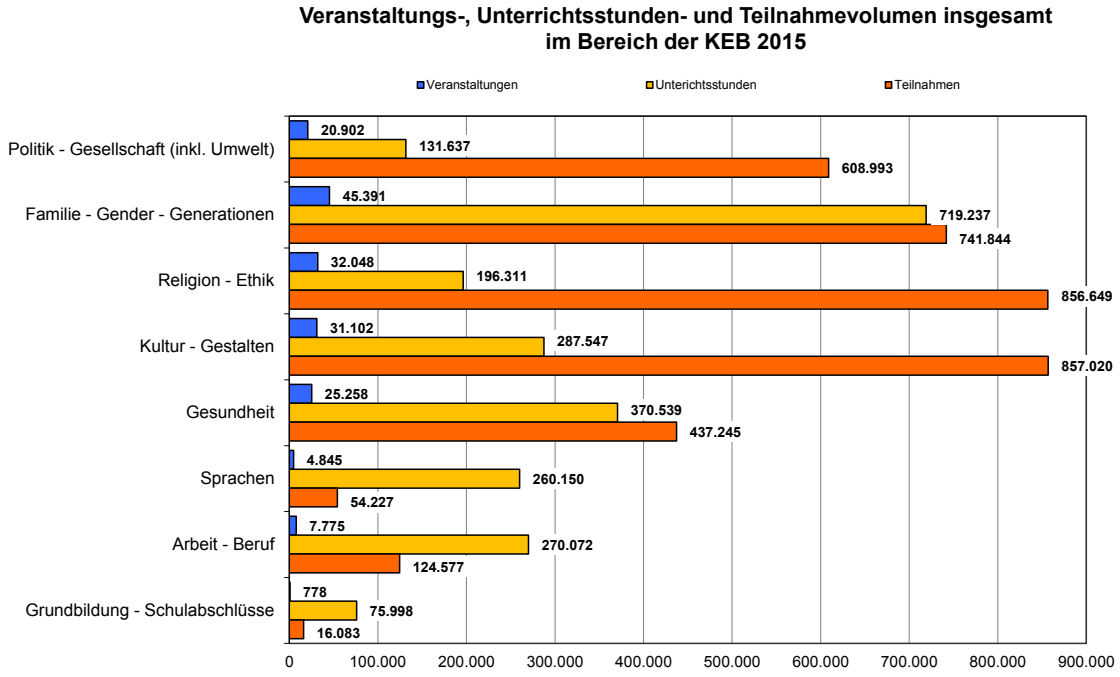
EB-Redaktion - Mitglieder:
Prof. Dr. Ralph Bergold, Bad Honnef;
Prof. Dr. Regina Egetenmeyer, Würzburg;
Prof. Dr. Christine Hof, Frankfurt;
Andrea Hoffmeier, Bonn;
Prof. Dr. Ulrich Papenkort, Mainz;
Prof. Dr. Ingeborg Schüßler, Ludwigsburg;
Dr. Michael Sommer, Hamminkeln (verantwortl. Redakteur, presse@akademie-klausenhof.de)

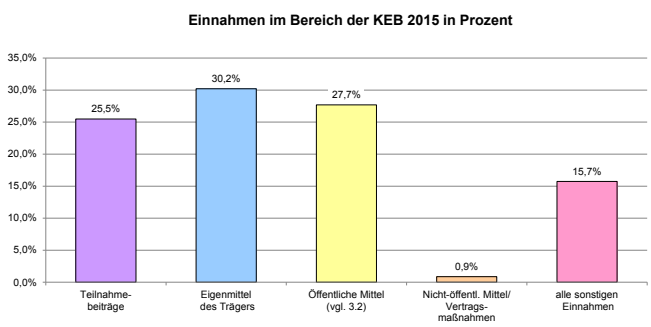
EB-Beirat - Mitglieder:
Prof. Dr. Ralph Bergold, Bad Honnef;
Prof. Dr. Johanna Bödege-Wolf, Osnabrück;
Prof. Dr. Norbert Frieters-Reermann, Aachen;
Andrea Hoffmeier, Bonn;
Dr. Ingrid Pfeiffer, Wien;
Dr. Hermann Kues, Lingen;
Prof. Dr. Josef Schrader, Bonn;
Dr. Michael Sommer, Hamminkeln

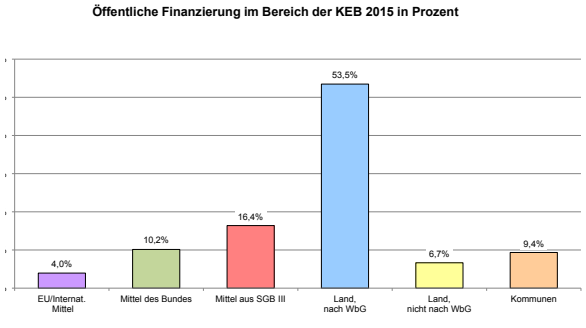
Weiterbildungsstatistik

Die KEB Deutschland beteiligt sich an der Verbundstatistik, die durch das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE) durchgeführt wird. In dem Verbund Weiterbildungsstatistik sind neben der KEB der Deutsche Volkshochschul-Verband (DVV), der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (BAK AL) und die Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE). Ziel ist es, unter statistischem Blickwinkel ein Gesamtbild der Erwachsenenbildungspraxis zu gewinnen und gegenüber Politik, Wissenschaft und Gesellschaft zu dokumentieren. Für die KEB ist die Statistik auch hinsichtlich ihrer Vertretungsarbeit gegenüber der Deutschen Bischofskonferenz von großem Nutzen. In der von Schlagworten beherrschten Diskussion um Weiterbildung (Forderung nach „Lebenslangem Lernen") ist es für Anbieter von Weiterbildung unerlässlich geworden, ihre Leistungen wissenschaftlich belegt nach außen darzustellen.

Der KEB-Vorstand dankt allen Mitgliedern, die sich unter vielen Mühen an der Erhebung der Daten beteiligen.







KEB Organisation

Organisation

Die Katholische Erwachsenenbildung Deutschland – Bundesarbeitsgemeinschaft e.V. ist ein 1957 gegründeter Zusammenschluss von katholischen Trägern der Erwachsenenbildung in der Bundesrepublik Deutschland mit derzeit 57 Mitgliedern und ca. 660 Einrichtungen. Sie ist zweitgrößte Anbieterin allgemeiner Weiterbildung in der Bundesrepublik Deutschland und größte nicht-kommunale Anbieterin insbesondere religiöser, kultur- und personenbezogener Weiterbildung. Die Mitglieder strukturieren sich in drei „Gruppen", den Landesarbeitsgemeinschaften für katholische Erwachsenenbildung, den Bischöflichen Beauftragten der deutschen (Erz-) Diözesen, den Zusammenschlüssen katholischer Einrichtungen auf Bundesebene, den katholischen Bundesverbänden und Werken, die in der Erwachsenenbildung tätig sind.

Die KEB Deutschland dient der Förderung der Zusammenarbeit und fachlichen Anregung der Mitglieder sowie der Vertretung gemeinsamer Interessen. Ihr Aufgabenfeld umfasst Bereiche der allgemeinen, politischen, beruflichen und theologischen Weiterbildung und schließt die Eltern- und Familienbildung mit ein.

In ihren Angeboten will sie

- die Entfaltung der Person fördern,
- die Fähigkeit zur Mitgestaltung des demokratischen Gemeinwesens stärken,
- die Anforderungen in Familien und in der Arbeitswelt bewältigen helfen
- und religiöse Lern- und Bildungsprozesse initiieren, begleiten und fördern.

Die Eigenständigkeit der Mitglieder und die Eigenverantwortung für ihre Arbeit werden dadurch nicht berührt.

Die KEB Deutschland erfüllt ihre Aufgaben vor allem durch:

- Erarbeitung gemeinsamer Grundlinien inhaltlicher, methodischer, didaktischer und organisatorischer Art,
- Durchführung von Studientagen sowie Fortbildung von Erwachsenenbildner/innen,
- Herausgabe von Publikationen,
- Vertretung gemeinsamer kultur- und bildungspolitischer Interessen auf Bundesebene,
- Beschaffung und Verteilung von Mitteln zur Durchführung überregionaler und internationaler Maßnahmen der Erwachsenenbildung.

Die KEB Deutschland ist Partner der entsprechenden Zusammenschlüsse der Erwachsenenbildung/Weiterbildung auf nationaler und internationaler Ebene.

Die KEB Deutschland ist Mitglied der Europäischen Föderation für katholische Erwachsenenbildung (FEECA) sowie des Europäischen Verbandes für Erwachsenenbildung (EAEA) und ist bemüht, über eine Beteiligung am Europabüro für katholische Jugendarbeit und Erwachsenenbildung in Brüssel, die europäische Bildungspolitik zu beobachten und mitzugestalten.

Die KEB Deutschland unterhält Kommissionen für Medien, theologische Erwachsenenbildung, Altenbildung, Engagement und Bildung, interkulturelle Bildung und Öffnung sowie eine Ständige Fachkonferenz berufliche Bildung und ist aktiv in der Ausgestaltung dieser bildungspolitischen Themenfelder.

Die KEB ist Herausgeberin der Fachzeitschrift ERWACHSENENBILDUNG EB – Vierteljahresschrift für Theorie und Praxis (seit 1954), einer Buchreihe zur Erwachsenenbildung (EB-Buch), Praxishandreichungen (EB-spezial) und Informationsdiensten zu den Themenfeldern Medien und theologische Erwachsenenbildung.

Selbstverständnis

Katholische Erwachsenenbildung ist ein spezifischer Beitrag der katholischen Kirche zur Erfüllung der Erwachsenenbildung als öffentlich verantwortete Aufgabe. Das Spezifikum der Erwachsenenbildung in katholischer Trägerschaft besteht in der Ausrichtung auf eine ganzheitliche Bildung vor dem Hintergrund des christlichen Glaubens und Menschenbildes (Hirschberger Erklärung). Sie ist ausgerichtet auf eine ganzheitliche, wertorientierte und integrierte Bildung, die zu selbstständigem Urteil und eigenverantwortlichem Handeln befähigt.

Ihre Angebote tragen zur Chancengleichheit bei. Sie fördert soziales Lernen und baut Bildungsdefizite ab. Sie vermittelt und vertieft vorhandene Kenntnisse, Fertigkeiten, Verhaltensweisen und Qualifikationen. Dialogfähigkeit, Demokratiefähigkeit, gesellschaftliche Partizipation und Streitkultur gehören zu den zentralen Zielsetzungen der Erwachsenenbildung. Im Sinne des Zweiten Vatikanischen Konzils leistet sie einen wichtigen Beitrag zum Dienst der Kirche in der Welt und zur Erfüllung der gesellschaftlichen Aufgaben der Kirche heute und morgen.

Rechtliche Verhältnisse

Die KEB Deutschland e.V. ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Bonn (VR-Nr. 4071) eingetragen und vom Finanzamt Bonn-Innenstand als gemeinnützig anerkannt (Steuer-Nr. 205/5766/1385). Organe sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand.

Der Vorstand besteht aus dem/der Vorsitzenden, zwei stellvertretenden Vorsitzenden, bis zu vier weiteren Vorstandsmitgliedern sowie dem/der Geschäftsführer(in) mit beratender Stimme. Den Verein vertreten der/die Vorsitzende sowie die zwei stellvertretenden Vorsitzenden.

Das sind gegenwärtig:
Elisabeth Vanderheiden,
Mainz (Vorsitzende),
Dr. Joachim Drumm,
Stuttgart,
Dr. Michael Reitemeyer,
Lingen
(stellvertretende Vorsitzende).

Die Amtszeit beträgt nach der Satzung 3 Jahre.

Vorstand der Katholischen Erwachsenenbildung Deutschland – Bundesarbeitsgemeinschaft e.V.

Vorsitzende:
Elisabeth Vanderheiden
Katholische Erwachsenenbildung
Rheinland-Pfalz –
Landesarbeitsgemeinschaft e.V.
Welschnonnengasse 2-4 - 55116 Mainz
Telefon 06131 / 23 16 05
Fax 06131 / 23 67 92
www.keb-rheinland-pfalz.de
ev@keb-rheinland-pfalz.de

Stellvertretende Vorsitzende:
Dr. Joachim Drumm
Bischöfliches Ordinariat
XI Kirche u. Gesellschaft
Karlsruher Straße 3
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon 0711 / 97 91-197
Fax 0711 / 97 91-171
www.drs.de
jdrumm@bo.drs.de

Dr. Michael Reitemeyer
Katholische Akademie und
Heimvolkshochschule
Ludwig-Windhorst-Haus
Gerhard-Kues-Straße 16
49808 Lingen-Holthausen
Telefon 0591 / 61 02-122
Fax 0591 / 61 02-135
www.lwh.de
reitemeyer@lwh.de

Weitere Vorstandsmitglieder:
Matthias Berg
Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg
Landsknechtstraße 4 - 79102 Freiburg
Telefon 0761 / 708 62-11
Fax 0761 / 708 62-26
www.bildungswerk-erzbistumfreiburg.de
matthias.berg@bwerk.de

Prof. Dr. Ralph Bergold
Katholisch-Soziales Institut
der Erzdiözese Köln
Selhofer Str. 11 - 53604 Bad Honnef
Telefon 02224 / 955-400
Fax 02224 / 955-100
www.ksi.de
bergold@ksi.de

Dr. Anneliese Mayer
Erzbischöfl. Ordinariat München
HA Außerschulische Bildung
Schrammerstraße 3 - 80333 München
Telefon 089 / 21 37 12 37
Fax 089 / 21 37 17 85
www.erzbistum-muenchen.de
AMayer@eomuc.de

Ludger Nagel
Katholische Erwachsenenbildung
im Land Sachsen-Anhalt e.V.
Breiter Weg 213 - 39104 Magdeburg
Telefon 0391 / 620 86 41
Fax 0391 / 620 86 43
www.keb-sachsen-anhalt.de
ludger.nagel@bistum-magdeburg.de

Gäste:
Dr. Jakob Johannes Koch
Bereich Glaube und Bildung im Sekretariat
der Deutschen Bischofskonferenz
Kaiserstraße 161 - 53113 Bonn
Telefon 0228 / 103-0, Fax 0228 / 103-201
www.dbk.de
j.koch@dbk.de

Dr. Sabine Schößler
Zentralkomitee der deutschen
Katholiken
Hochkreuzallee 246 - 53175 Bonn
Telefon 0228 / 382 97-0
Fax 0228 / 382 97 44
www.zdk.de
sabine.schoessler@zdk.de

Kerstin Düsch
Katholisches Büro in Berlin
Kommissariat der deutschen Bischöfe
Hannoversche Str. 5 - 10115 Berlin
Telefon 030 / 28 87 8-0
Fax 030 / 28 87 8-08
www.kath-buero.de
duesch@kath-buero.de

Vorstandsmitglied mit beratender Stimme:
Andrea Hoffmeier
Bundesgeschäftsführerin der KEB
Telefon 0228 / 902 47-10
Fax 0228 / 902 47-29
hoffmeier@keb-deutschland.de

Geschäftsstelle der KEB Deutschland

Andrea Hoffmeier
Bundesgeschäftsführerin
Rheinweg 34
53113 Bonn
Telefon 0228 / 902 47-10
hoffmeier@keb-deutschland.de

Brigitte Fischer
Finanzen/Projekt- und Büroverwaltung/Förderprogramme
Telefon 0228 / 902 47-11
fischer@keb-deutschland.de

Dagmar Marquart
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Projektentwicklung
Telefon 0228 / 902 47-13
marquart@keb-deutschland.de

Christiane Waldmann
(bis 31.5.2017)
Sekretariat, Veranstaltungsmanagement
Telefon 0228 / 902 47-12
waldmann@keb-deutschland.de

Tanya Hanzel
Sekretariat, Veranstaltungsmanagement
Telefon 0228 / 902 47-12
hanzel@keb-deutschland.de

Projektarbeit

Astrid Lambert
Telefon 0228 / 902 47-15
lambert@keb-deutschland.de

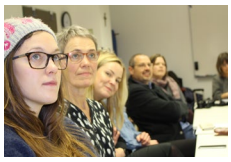
Birgit Zenker
Telefon 0228 / 902 47-14
zenker@keb-deutschland.de

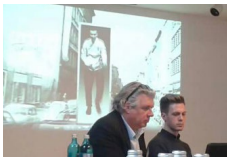
Impressum

Herausgeber:
KEB Deutschland –
Bundesarbeitsgemeinschaft e.V.
Rheinweg 34
53113 Bonn

Tel. 0228 / 902 47-0
keb@keb-deutschland.de
www.keb-deutschland.de

Redaktion:
Andrea Hoffmeier (verantwortlich)
Christiane Waldmann
© by KEB 2017





www.keb-deutschland.de